

# Radfahrer-Zeitung.

Amtliches Organ.

II.  
Jahrgang.

Herausgeber:

Sächsischer Radfahrer-Bund.

No. 23.

Alle die Zeitung betreffenden Einsendungen, Mittheilungen etc. sind an die verantwortliche Schriftleitung Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53 zu richten. (Fernsprecher Amt II, 2586.)

## Bezugs- und Ankündigungs-Bedingungen:

Die Radfahrer-Zeitung erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich Mk. 8.—; halbjährlich Mk. 4.—, und nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten Bestellungen entgegen.

Einz. Nummern uns. Blattes liefern wir zu 40 Pf. fr.

Alle für die Radfahrer-Zeitung bestimmten Einsendungen bundespolitischen, wissenschaftlichen, technischen, erzählenden oder sonstigen Inhalts, sind zu richten an die verantwortliche Schriftleitung: Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53.



Der Ankündigungspreis beträgt:

$\frac{1}{1}$  Seite Mk. 60;  $\frac{1}{2}$  Seite Mk. 30;  $\frac{1}{4}$  Seite Mk. 15  
 $\frac{1}{8}$  Seite Mk. 7.50;  $\frac{1}{10}$  Seite Mk. 3.75; die 3 gespalt.  
Petitzeile 30 Pfg.; bei 6 maliger Aufgabe 25 %; bei  
12 mal  $33\frac{1}{3}$  %; bei 24 mal 50 % Rabatt.

☛ Auf Zeilen wird kein Rabatt gewährt. ☛

Alle Geldsendungen sind zu richten an  
Herrn Eugen Serbe, Leipzig, Windmühlenstrasse 44.

## Wintersport.

Unter dieser Ueberschrift haben wir in voriger Nummer diejenigen Zweige unseres Sports einer eingehenden Besprechung unterzogen, welche der Pflege während der Wintermonate überlassen sind. Wir haben bei dieser Gelegenheit der **Gründung von Jugendklassen** gedacht und für diese wichtige Einrichtung eine eingehendere Besprechung angekündigt. Es soll unsere heutige Aufgabe sein, den Werth der Jugendklassen von den in Betracht kommenden Gesichtspunkten aus zu beleuchten.

Behandeln wir zunächst die wichtigste, die **sanitäre Frage**. Wie Niemand mehr darüber im Zweifel ist, von welchem hervorragenden Einflusse das Turnen auf die Kräftigung und Entwicklung des menschlichen Organismus ist, so wird es schwerlich Jemand geben, der in überzeugender Weise behaupten wollte, das Radfahren übe nicht eine gleiche gesundheitliche Wirkung aus. In unschätzbaren wissenschaftlichen Abhandlungen sind sie niedergelegt die Aussprüche der grössten Hygieniker unserer Zeit und hiesse es Eulen nach Athen tragen, wenn wir versuchen wollten, neues Material zu den der Sportwelt zum Heile überlieferten Belehrungen hinzuzutragen. Hier handelt es sich nicht um die Wohlthaten, welche dem bereits vollständig entwickelten Organismus zu Theil werden, es gilt vielmehr auf den Einfluss hinzuweisen, welchen der Radsport auf den gewissermassen noch unfertigen Bau des Körpers, auf **das Kind** ausübt. Die Nothwendigkeit, jene täglich in relativ grosser Masse absorbirte Gehirns substanz, welche der Schulunterricht erfordert, in geeigneter Weise zu ersetzen,

kann nur in zwei Dingen erblickt werden: **Turnen und Spiel**. Bis zu den reformatorischen Zeiten eines Vater Jahn bot sich dem Kinde lediglich im Spiel die einzige Quelle, aus welcher das durch den anstrengenden Schulunterricht zu ausserordentlicher Thätigkeit angespannte kindliche Gehirn neue Kräftigung schöpfte und so sehen wir auch täglich in jenen armen Districten der Industrie, in welchen die Kinder ihre freie Zeit der Hausarbeit und Mithilfe zur Erhaltung der Familie widmen müssen, wie unheilvoll der Mangel an Bewegung in Spiel und Lauf den Kindern wird, in welchem Zustande der Entnervung und körperlicher Degeneration sich diese beklagenswerthe Volksklasse befindet. Hier ist Jahn der echte und rechte Volksbeglucker geworden, denn seiner unermüdlichen Anregung ist es zu danken, dass durch die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts auch auf jene erbarmenswerthen Kinder ein Strahl der heilbringenden Mutter Sonne fiel. Betrachtet aber das Kind in seiner begreiflichen Unkenntniss der ihm zugefügten Wohlthat das Turnen immer noch als einen Unterrichtszweig, als einen drückenden Zwang, so finden wir, dass es lediglich das **Spiel** ist, welches zugleich auch das Gemüthsleben des Kindes hebt und fördert. Wäre nun das Kinderspiel gänzlich frei von sittlichen Gefahren, so könnte jeden Eltern nicht heilig genug ans Herz gelegt werden, diese Einrichtung der Schöpfung in jeder Weise zu unterstützen. Aber! Aber! Mit dem Spiel gehen so verderbenbringende Einflüsse Hand in Hand, dass der moralischen Entwicklung häufig die schwersten